

Erklärung des Zukunftsdialogs Industrie:

Leistungsfähige und sichere digitale Infrastruktur mit Glasfaser und 5G-Mobilfunk sind das Rückgrat für eine zukunftsfähige Industrie in NRW

Die industrielle Transformation bedarf modernster Informations- und Kommunikationstechnik. Es entstehen vernetzte Wertschöpfungsnetzwerke in digitalen Ökosystemen. Eine moderne, digitale Infrastruktur ist essenziell für wirtschaftliche Entwicklungsprozesse, sie ermöglicht sowohl neue Formen der Kooperation, Produkte und Geschäftsmodelle, als auch Beiträge zur Ressourcen- und Energieeffizienz und zum Klimaschutz. Ein flächendeckendes Glasfasernetz und ein flächendeckendes 5G-Netz zusammen mit leistungsfähigen Rechenzentren tragen dazu bei, dass die Industrie in Nordrhein-Westfalen zukünftig wettbewerbsfähig bleibt – sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum. Landesregierung, Telekommunikationswirtschaft und Kommunen ist es ein gemeinsames Ziel, den Ausbau der digitalen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen voranzutreiben und der Industrie bestmögliche Standortbedingungen zu bieten. Dazu gehört auch eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur für Verwaltungsprozesse für die Wirtschaft. Mit dem Wirtschafts-Service Portal NRW (WSP.NRW) verfügt Nordrhein-Westfalen beispielsweise bereits über ein zentrales digitales Zugangstor für die Wirtschaft.

Nordrhein-Westfalen ist Standort der Informations- und Kommunikationswirtschaft, die größten Netzbetreiber und Funkturmunternehmen sind hier ebenso ansässig wie auch viele ihrer Zulieferer. Die Landesregierung hat das ambitionierte Ziel, im Laufe des Jahrzehnts ein flächendeckendes Glasfasernetz und ein flächendeckendes 5G-Netz zu erreichen. Die öffentliche Hand kooperiert intensiv mit der Telekommunikationsbranche als Ausbautreiber, um hier auf Wachstumskurs zu bleiben. Die jeweiligen Ausbaustände und -perspektiven werden regelmäßig im Glasfaseratlas NRW bzw. dem Dashboard Mobilfunk.NRW transparent gemacht und dokumentiert.

Die Partner des Zukunftsdialogs unterstützen nachdrücklich das Ziel, eine leistungsfähige und sichere digitale Infrastruktur mit Glasfaser, 5G-Mobilfunknetzen und leistungsfähigen Rechenzentren zu entwickeln. Die enge Zusammenarbeit und der konstruktive Dialog zwischen Kommunen, Land, Wirtschaft und Gewerkschaften ist bundesweit beispielgebend. Besonders hervorzuheben sind etwa die Task Force Mobilfunk NRW, die Gigabitförderung oder die Förderung von Koordinatoren durch das Land, die auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte den Ausbau der digitalen Infrastruktur unterstützen.

Digitale Infrastrukturen sind kritische, unverzichtbare und grundlegende Infrastrukturen. Die Sicherheit und Resilienz sind daher entscheidende Bausteine, die bei Planung, Bau und Betrieb Berücksichtigung finden müssen. Die Industrie muss sich als Anwender hierauf verlassen können.

Glasfaser

Glasfasernetze sind eine wichtige Säule der digitalen Infrastruktur. Sie sind Grundvoraussetzung für das Gelingen der digitalen Transformation und tragen damit erheblich zum Klimaschutz bei. Die Nutzung dieser Technologie bietet direktes Energieeinsparpotential im Vergleich zur Bestandsinfrastruktur (DSL und HFC). Indirekt lassen sich mittels Glasfaser z.B. Optimierungen bei der Logistik und zur Energie- und Wärmewende (Smart City/Smart

Region) realisieren. Für Industrie und Wirtschaft sind Glasfasernetze eine wichtige Basis für digitale Geschäftsmodelle oder Daten-Ökosysteme wie Manufacturing X. Der Ausbau von Glasfasernetzen erfolgt in Deutschland grundsätzlich marktbasierend. Über 90 Prozent der Glasfaseranschlüsse in Nordrhein-Westfalen werden privatwirtschaftlich gelegt. Es ist zu begrüßen, dass die Branche deutschlandweit 50 Mrd. Euro bis 2025 investieren und in Nordrhein-Westfalen Projekte in fast jeder Kommune umsetzen will. Das Land schafft dafür geeignete Rahmenbedingungen, insbesondere durch Vernetzung der relevanten Akteure und Angebote für schnelle und digitale Genehmigungsverfahren

Mobilfunk

Um das Ziel, im Lauf des Jahrzehnts eine möglichst flächendeckende Versorgung mit 5G-Mobilfunk – als Anforderung unserer Zeit und Voraussetzung für viele innovative Anwendungen, z. B. im medizinischen Umfeld – zu erreichen, wird in der Task Force Mobilfunk.NRW daran gearbeitet, möglichst gute Rahmenbedingungen für den eigenwirtschaftlichen Ausbau zu schaffen. Die Verbesserungen der Rahmenbedingungen treibt das Land dort gemeinsam mit Mobilfunknetzbetreibern, Funkmastgesellschaften und kommunalen Spitzenverbänden gezielt voran. Hinzu kommt die Unterstützung des Ausbaus vor Ort durch Förderung einer Koordinationsstelle auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte. Die Koordinierenden agieren als Vermittler zwischen den Beteiligten vor Ort und tragen so zur Vereinfachung der Abläufe und Beschleunigung der Verfahren bei. Dort, wo der eigenwirtschaftlich getriebene Mobilfunkausbau und wirksame Unterstützung vor Ort zusammenkommen, geht es bei der Mobilfunkversorgung schneller voran. Die Versorgungsaufgaben der Bundesnetzagentur im Rahmen der Frequenzuteilungen bleiben der wichtigste Hebel sowohl für die Schließung noch verbliebener grauer und weißer Flecken, als auch für eine verlässliche flächendeckende Versorgung insgesamt.

Mit dem Innovationswettbewerb „NEXT.IN.NRW – Innovative Ideen, Dienstleistungen und Produkte aus Kultur, Medien, Kreativwirtschaft, KI und IKT“ unterstützt die Landesregierung die nordrhein-westfälische Wirtschaft und Wissenschaft dabei, wettbewerbsfähige Innovationen – auch im Bereich 5G- und 6G-Mobilfunk – in Verbundprojekten zu entwickeln und zu pilotieren.

Ausblick

Ein ganzheitlicher Blick auf den Ausbau digitaler Infrastruktur ist von besonderer Bedeutung, da es große Schnittmengen beim Festnetz- und Mobilfunkausbau gibt. Er ermöglicht u. a. Ansatzpunkte zu identifizieren, um Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter zu beschleunigen. Zudem nehmen Rechenzentren einen immer wichtigeren Stellenwert als Teil der digitalen Infrastruktur ein. Die Zusammenführung dieser Themenfelder in der „Koordination Digitale Infrastruktur“ macht die Unterstützung des Ausbaus vor Ort zukunftsfähig. Eine gemeinsame Betrachtung mit den für den Verteilnetzausbau im Energienetz notwendigen Tiefbaumaßnahmen auf kommunaler Ebene könnte weiteres Potenzial haben. Ein neues „Kompetenzzentrum Digitale Infrastruktur“ soll ab 2025 als zentrale Kompetenz- und Servicestelle in NRW eingerichtet werden, die den eigenwirtschaftlichen Ausbau digitaler Infrastrukturen begleitet und die Aktivitäten der Branche und des öffentlichen Sektors wirksam

befördert. Digitale Infrastruktur ist eine zentrale Voraussetzung für die künftige Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts NRW. Damit legen wir den Grundstein für eine gelingende digitale Transformation, für die sich die Partner des Zukunftsdialogs einsetzen.

Düsseldorf, 02. Oktober 2024